

# Entgrenzung und Entstrukturierung als Fiktion

Technische Eigenschaften und  
soziologische Regeln

# Vortragsinhalt

- Überlegungen zur Entstrukturierung
- Empirische Befunde / Untersuchung der Kommunikationsstruktur in Internetforen (Mailinglisten, Chat)
- Warum Entstrukturierung eine Fiktion bleiben muss

# Behauptete Entstrukturierungen

- Kommunikation via Internet fördert Gleichheit in der Kommunikation, „Verschwinden“ von askriptiven Merkmalen verhindert Vorstrukturierung der Kommunikation (dort wo Gleichheit nicht gegeben ist, sei diese herstellbar)
- Raum-Zeit Arrangements brechen auf
- Beziehungen sind wählbar
- Autor-Leser Trennung wird aufgebrochen
- „Wissen der Welt“ wird für alle verfügbar

# Entstrukturierung

- Gleichheit ermöglicht „Wahl“ von Beziehungen
- Individualisierung kann als soziale Entbettung beschrieben werden
- Simmel, Tönnies von Multiplexität zu Uniplexität
- Von der segmentär differenzierten zur funktional differenzierten Gesellschaft
- Fragmentierungsthese, wie die Balkanisierung von Alstyre&Brynjolfsson (1997) unterstützen diese Überlegungen
- Soziale Regeln (z.B. Homophilie in Freundschaften) scheinen außer Kraft gesetzt
- „Waffengleichheit“ (Rheingold) Jeder kann politische Kampagnen über das Internet führen

= Anschein, soziale Beziehungen würden frei gestaltbar

# Delokalisierung (Aufhebung von Raum-Zeit Arrangements)

- Technisch
  - Aufhebung des Raumes bei der Kommunikation (nicht erkennbar, wer – wo arbeitet)
- Sozial
  - Übergänge (Kennenlernen)
  - Soziale Einbettung (Regeln, generalisierte Verhaltenserwartungen, Werte)
  - Bedeutung von Herkunft
  - Themen

# Strukturierung von Beziehungen

- Teilnahme an Internetforen folgt Erfahrungen und Vorstrukturierungen
  - Beispiele: Kennenlernen – Foren in der Nähe werden ausgewählt, Partnerschaftsbörsen sind nach PLZ geordnet
  - Obgleich das „Wissen der Welt“ technisch im Internet zugänglich ist, differenzieren sich fachliche relativ enge Diskussionszirkel aus
  - Kontakte zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen finden kaum statt (Stegbauer & Rausch 2001)

# „Waffengleichheit“

- Erfolgreiche Kampagnien (Kryptonite...)
- > aber:
- Internet ist nicht isoliert, sondern eingebettet in das Mediensystem (Popularität wird durch Medienaufmerksamkeit erzeugt)
- Power Law bei der Beachtung von Web-Seiten (Beispiel Marktanteile von Suchmaschinen)
- Gilt auch für Weblogs
- Zentrale Positionen sind besetzt, kaum Möglichkeiten für Nachzügler, diese Positionen zu besetzen (Nahezumonopole, Ebay, Google...)

# Bestimmungsfaktoren der Struktur von Face-to-face Kommunikation

*Beispiel: Pause während dieses Kongresses*

Einfluss physischer Raum

Akustische Wahrnehmungsfähigkeit

Intimität von Kleingruppen steht in  
Spannung zur Gesamtgruppe

Exklusivität von Beziehungen erfordert  
Begrenzung

Räumliche Anordnung von Personen:  
Indikator für Beziehungen

Zerfall in kleine Einheiten **oder**  
Sequentialität

begrenzttes Zeitfenster



# Destrukturierungshypothesen – Was wird/wurde aus der fehlenden Strukturierung geschlossen?

- „Keine“ räumliche und zeitliche Limitierung
- Man weiß nicht, mit wem man es zu tun hat, da einige Merkmale der Face-to-face Kommunikation fehlen
- Hautfarbe, Geschlecht, gesellschaftlicher Status spielen keine Rolle
- Freies Spiel mit Identitäten
- Partizipatives, demokratisches Medium: Jeder kann sich beteiligen
- Von wo aus man sich beteiligt, spielt keine Rolle (Gleichberechtigung von Bewohnern aus peripheren Gebieten)

# Entgrenzungstheorien lassen sich empirisch untersuchen, z.B. an Internetforen

*Von uns untersucht wurden:*

- Existiert eine Struktur, ähnlich wie im Interaktionssystem oder der Großgruppe?
- Kann sich jeder gleichberechtigt zu Wort melden, bzw. wird jeder gleichermaßen gehört?
- Spielt geographische Herkunft keine Rolle?
- Lassen sich Senioritätseffekte feststellen?
- Spielt die Kommunikationsgeschichte eine Rolle?
  
- Lösen sich Grenzen von wissenschaftlichen Disziplinen auf?
- Wie hoch ist der Anteil der Lurker?

# Wie lassen sich solche Fragen untersuchen?

- Durch eine Analyse der Kommunikationsstruktur, des Kommunikationsnetzes.
- Netzwerkanalyse ist anwendbar - Begrenzung durch Beteiligung an Kommunikation
- Kommunikationssequenzen werden gespeichert
- es wird ein Indikator für Kommunikationsbeziehung benötigt
- Konfrontierung von Theorie mit Empirie (Beispielsweise bei der Frage nach Gemeinschaft)

# Prinzip einer Mailingliste

Jede Nachricht an die Liste wird an alle eingetragenen Teilnehmer geschickt. Eine Antwort kann „privat“ versendet werden oder geht an die gesamte Liste.

# Aufbau einer Mail

## Header

:	
Date:	<i>(Generated by the mail-program)</i>
To:	<i>(Address of the mailing-list)</i>
From:	<i>(Generated by the mail-program)</i>
Subject:	<i>(Entered by the user)</i>
:	
	:
	<i>text</i>
	:
	:
	<i>Personal notes (address, homepage, comments, mottos etc.)</i>

## Body

## Signature

Eine Beziehung wird über Nachrichten zu einem gemeinsamen Thema konstruiert (Typ of Tie)

# Beziehungsindikator

Beziehungen können formal über die gemeinsame Beteiligung an einem Diskussionsthema (Thread) gemessen werden.

Stärke der Beziehung: Anzahl der geteilten Themen (Thread).

# Eine so konstruierte Netzwerkmatrix einer Mailingliste

Merkmale der Matrix:

- Symmetrisches Beziehungsmaß
- sehr viele Bereiche sind frei (wenige der möglichen Beziehungen sind realisiert)
- zeitliche Anordnung
- Verdichtung um die Diagonale
- einzelne Teilnehmer stehen mit sehr vielen anderen in Verbindung





# **Strukturelle Analyse fragt nach:**

Bedingungen für Kommunikation

nach Grenzen und Schwellen

was bleibt immer gleich? (Georg Simmels Formale Soziologie)

andere Perspektiven beantworten diese Fragen nur ungenügend, sind aber für Interpretation der Struktur wichtig (flesh-and-bone Modell, Thomas Schweizer), beispielsweise:

- cultural studies, Phänomenologie: Grundlagen gemeinsamen Verstehens, Wissenssoziologie
- Qualitative und quantitative Untersuchungen, Inhaltsanalyse

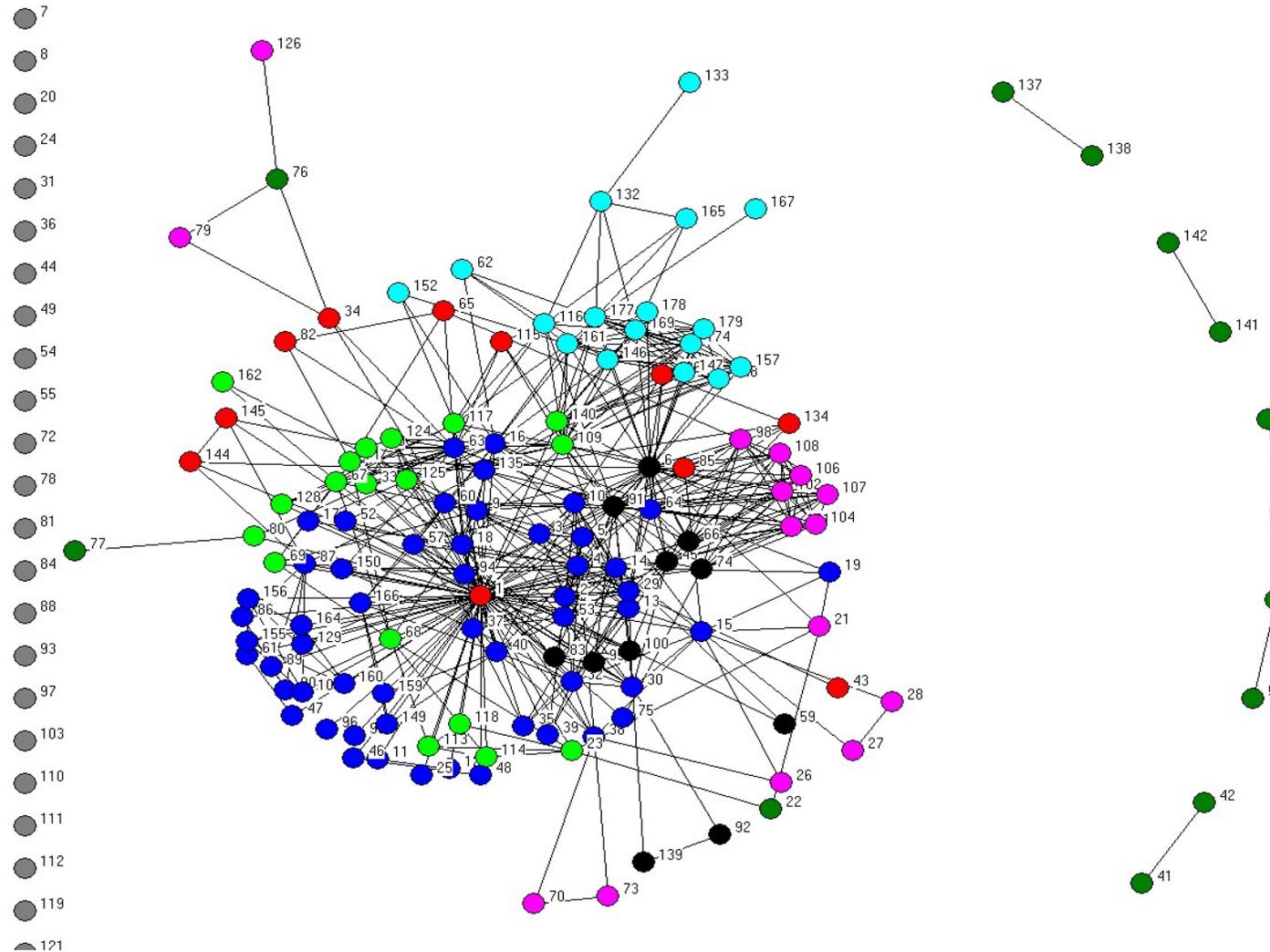
# Umsortierung der Netzwerkmatrix nach struktureller Ähnlichkeit

Positionale Analyse  
(Blockmodelle):  
Blöcke aufgrund von  
Ähnlichkeiten in  
Beziehungen -  
gleichartige  
Beziehungen zu  
gleichartigen  
Anderen.



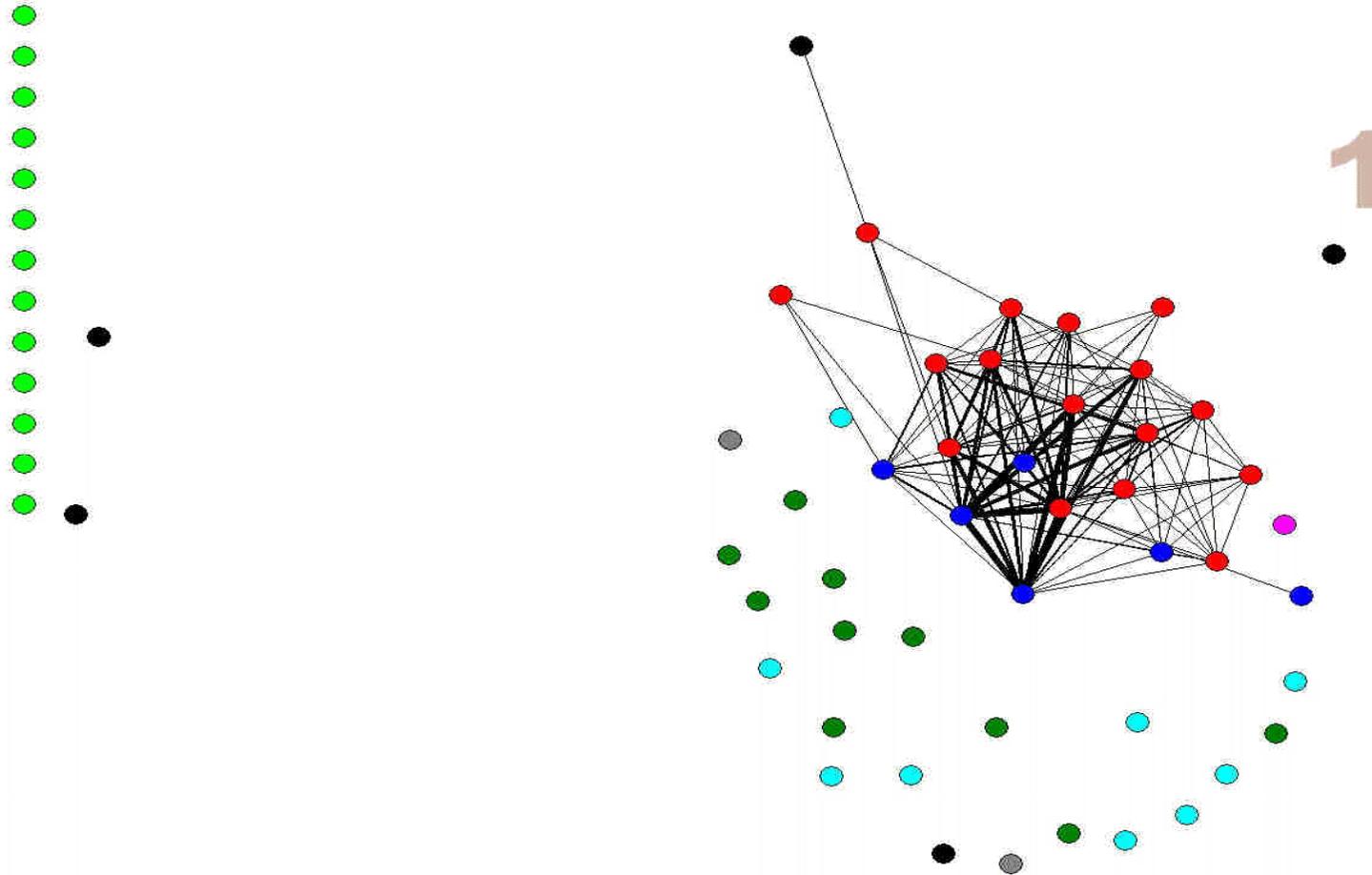
# Graphische Darstellung mit eingefärbten Blöcken

Zentrum und Peripherie sind deutlich zu erkennen.  
Strukturelles Kennzeichen aller untersuchten Gruppenkommunikation

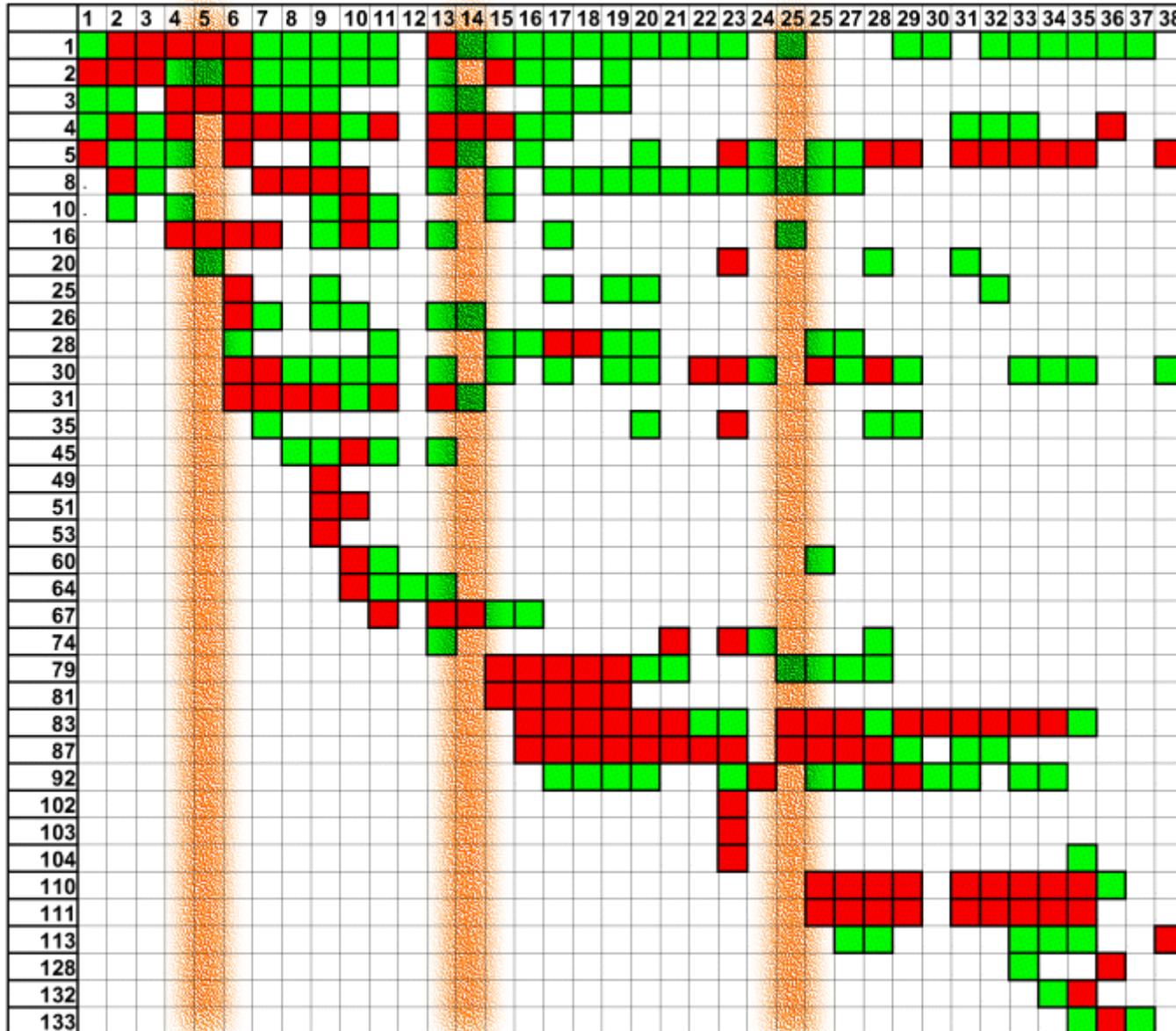


Christian Stegbauer, e-mail:  
stegbauer@soz.uni-frankfurt.de

# Mailingliste: Ältere jüdische Herren



# A closer view at the centre

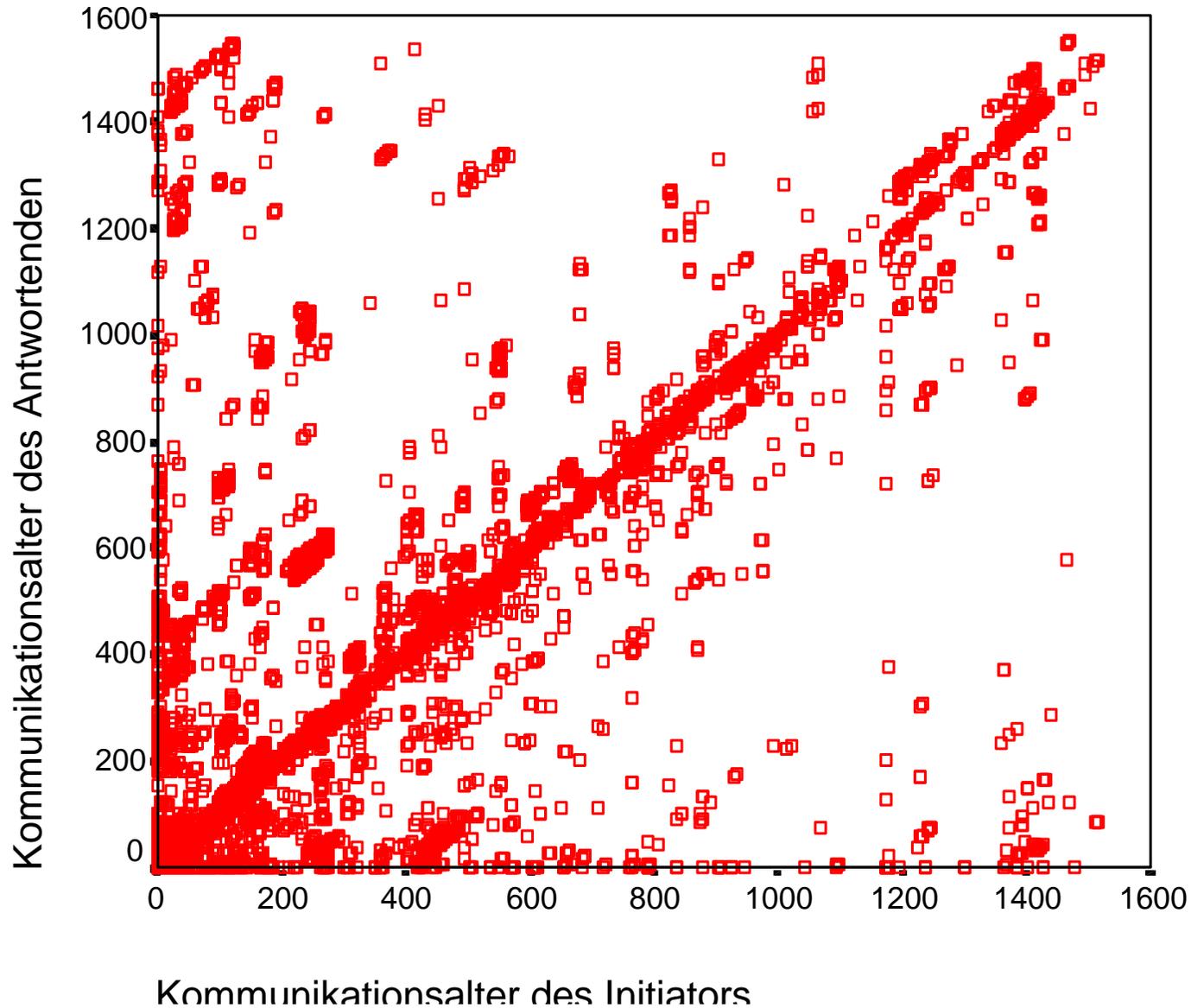


**Active participants who are affiliated to the centre for at least one month.**

**The number of participants in the centre is limited.**

# Beziehungsentwicklung

Die Beziehung zwischen dem Kommunikationsalter (in Tagen) des Threadinitiators des Replers (Ph-logic Liste)



# Wichtigste Ergebnisse

## Positionen in internetbasierten Diskussionsforen

---

<i>Vertikal (Hierarchie)</i>	<i>Horizontal</i>
Zentrum	Kern (integrierende Funktion)
Peripherie	Diskutanten Poster Lurker

# Wichtigste Ergebnisse

## Schichten der Struktur

1. Eine aus der Zentrum-Peripherie-Struktur herleitbare Hierarchie
2. Herkunft, beispielsweise räumliche (geographisch rückbezogene) Schichtung
3. zeitliche Schichtung (in Zusammenhang mit der Geschichte des Sozialraumes)
4. thematisch (Strukturierung aufgrund der (Sub-)Themen)
5. Strukturierung durch bereits eingegangene Beziehungen

# Einige Ursachen der Strukturierung / Produktion von Ungleichheit im Prozess der Kommunikation

- Beschränkungen (Kapazität des Kommunikationsraumes, Information Overload)
- Wertung von Personen
- Wertung von Themen
- Strukturelle Balance (manche Beziehungen schließen einander aus)
- Erschöpflichkeit von Beziehungen
- Zeitablauf (Eintrittszeitpunkt - Beziehungen)

- Ich hoffe auf  
eine anregende  
Diskussion und  
bedanke mich  
für Ihre  
Aufmerksamkeit